

Hamburg,
Kindertagesheim Köhlbrand
den 13. August 1946

Herrn
Willy Begert
Internationaler Sekretär
Zürich
Rennweg 30

Liebe Freunde !

Aus dem ersten deutschen freiwilligen internationalen Friedensdienst im I.V.S.P.-Lager Köhlbrand sende ich Euch die herzlichsten Grüße !

Es wird Euch interessieren, etwas über meine persönlichen Eindrücke darüber zu hören und so will ich in Kürze darüber berichten.

Im Winter kam aus England die erste Gruppe des I.V.S.P. nach Deutschland und ich hatte Gelegenheit in Hamburg bei meinem Esperanto-Freund Dr.Th.Michaltscheff die englischen Freunde kennenzulernen. Sie arbeiteten zuerst in einem Lager in Wentorf und wurden dann nach Berlin gerufen, um deutschen Flüchtlingen zu helfen.

Im Laufe des Sommers sind dann aber Schritte unternommen worden, mehrere Dienste zusammen mit Deutschen zu organisieren. Einer von diesen ist nun hier in Hamburg seit dem 5. August d.J. eingerichtet, der voraussichtlich bis Ende September läuft. Ich bin jetzt seit vierzehn Tagen hier, und es macht mir soviel Freude, daß ich, solange es mir nur die Verhältnisse erlauben, diesen Dienst fortsetzen möchte. Unsere Aufgabe ist hier, mit der Schaufel die von der Elbe aufgeschwemmten Sandmassen des Strandes abzutragen und den Strand wieder zu planieren, damit er wieder gut als Tummelplatz für Kinder benutzt werden kann. Große Hallen eines Kindertagesheimes der Arbeiter-Wohlfahrt liegen daneben. Jeden Morgen kommen etwa 500 Kinder hierher, erhalten hier warme Speisungen und kehren am Nachmittag wieder mit dem Dampfer nach der Stadt heim.

Mit großer Begeisterung kam ich am 5.8. hierher, zum ersten Mal um freiwillig Dienst zu tun für ein friedliches Werk, nicht wie wir 5 Jahre gezwungen wurden. In der ersten Woche waren wir mit 5 - 7 Schwestern und 8 Freunden und ein frohes harmonisches Band beseelte unsere Zusammenarbeit. Unser englischer Freund Harry und Schwester Connie sind von der I.V.S.P. aus die Seele unserer Arbeit, die unter ihrer Leitung gut vorwärts geht. In der zweiten und dritten Woche sind wir etwa mit 25 Männern und 5 Frauen. In jeder Woche wechselt die Besetzung und so haben wir immer neue interessante Bekanntschaften zu machen. Wir arbeiten täglich sieben Stunden bis nachmittags 4½ Uhr, an Sonnabenden bis 11½ Uhr. Der Abend ist Diskussionen, kleinen Vorträgen, Musik und Gesang gewidmet. Ich möchte nur herausgreifen, daß wir über die Idee des I.V.S.P. gesprochen haben; ein Journalist sprach über das Zeitungswesen. Ferner war ein freier, offener Meinungs-austausch über die deutschen Verhältnisse mit unseren englischen Freunden sehr fruchtbar. Ich selber, als langjähriger Esperantist, war für diese Welthilssprache unter unseren Freunden, da beides nach meiner Meinung zusammengehört. Gerade im I.V.S.P., wo mehrere Nationen mit den verschiedenen Sprachen zusammenkommen, könnte das Esperanto eine segensreiche Rolle spielen. Hiervon waren die meisten nach dem Vortrag nach anfänglicher Skepsis überzeugt und es wurde angeregt, Esperanto in unserem Friedensdienst zu fördern.

Unter den mancherlei Besuchern erfreute uns besonders Professor Harvey aus Leeds, der Leiter des I.V.S.P. in England, dann David Sainty, Basil Eastland, Dr.Michaltscheff, die alle während ihres kurzen Besuches mit der Schippe mitarbeiteten und uns abends über Pierre Ceresole und über die weiteren Zukunftspläne für den I.V.-S.P. in Deutschland berichteten.

Die Absicht ist, im nächsten Jahr einen eigenen deutschen Zweig zu gründen, alles weitere auszubauen und vor allem auch für uns Deutsche die Möglichkeiten zu schaffen, in Zukunft mehr mit

ausländischen Freunden zusammenzuarbeiten, als es jetzt zu Anfang ist. Eine große Freude wäre es mir und auch vielen anderen, einmal Dienst bei unseren Freunden im Ausland, sei es in der Schweiz, in England und anderswo, zu tun. Ich hoffe stark, daß uns bald diese Tür geöffnet wird, und wir uns in friedlicher Arbeit helfen und verstehen.

Am gestrigen Nachmittag wurden wir durch den Besuch Werner Zimmermanns aus der Schweiz erfreut, der in Hamburg in der Friedensgesellschaft über Völkerversöhnung gesprochen hatte. Es war für mich ein großes Erlebnis, ihn persönlich kennen zu lernen, da ich früher von ihm seine Schriften kannte. Er sprach zu uns über den Sinn des Lebens, über den Weg, der zum Ziel der Menschheit führt : Wenn wir uns in unserem ganzen Tun und Denken nach den ewigen göttlichen Gesetzen richten, so wird auch Segen die Folge sein. Leben wir wider das göttliche Gebot, so sind Katastrophen, wie wir sie jetzt erlebt haben, die Folge. Es gibt keinen Zufall. Wir waren alle tief beeindruckt.

So wechselt freie, freudige Arbeit mit geistigem Gedankenaustausch harmonisch ab und gibt uns innere Befriedigung. Wenn auch die Idee den meisten noch ziemlich neu ist, so hoffe ich, daß sie sich jetzt ausbreiten wird. Es sind diesmal vorwiegend Studenten, die hier mitarbeiten. Es wäre gut, in Zukunft alle Schichten der Bevölkerung in einer Dienstgruppe zu mischen.

Auch die Presse, der Rundfunk und Film interessiert sich für unseren freiwilligen Friedensdienst, so die Öffentlichkeit darüber aufklärend.

Ich selber habe meinen Beruf als Bankbeamter aufgegeben, um Lehrer zu werden. In meiner Freizeit finde ich nun Freude bei diesem Dienst.

Ich hoffe, daß sich unsere Idee : Friedensdienst statt Kriegsdienst, immer mehr verwirklichen wird, sowohl in Deutschland, als auch in der ganzen Welt und daß ich zu meinem geringen Teil mitarbeiten darf, Friede, Freude und Brüderlichkeit in der Menschheit zu fördern, wie es Gottes Wille ist.

Seid alle herzlich begrüßt

Euer

Rudolf Meyer

Hamburg - Harburg

Stader Straße 240

Britische Zone

Zur Zeit

I.V.S.P.-Lager Kindertagesheim der Awo

Köhlbrand, Waltershof,

Hamburg